

LayC 18-691/1

1955

SED-Parteiorganisation "Philologen"  
und  
FDJ-Organisation "Germanisten" der  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

An den  
Genossen Georg Lukács,  
Professor an der Universität Budapest.

Sehr geehrter Genosse Professor Lukács!

Die Mitglieder der SED-Parteiorganisation "Philologen" und die FDJ'ler der Fachschaft "Germanistik" an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg senden Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstag die herzlichsten Grüße. Wir wünschen Ihnen noch viele Lebensjahre voll Schaffenskraft und Freude.

Die Einheit von marxistischem Denken und revolutionärem Handeln, von Wort und Tat, die sich in Ihrem Leben und Schaffen offenbart, ist uns hohes Vorbild. Wir verehren in Ihnen einen Menschen, der als Wissenschaftler und als Kommunist, im Jahre 1919 als Kommissar für Volksbildung in der Ungarischen Räterepublik und heute als Mitglied des Weltfriedensrates nur ein Ziel kannte und nur ein Ziel kennt: Mitstreiter in dem großen Kampfe für die Freiheit und die Freundschaft der Völker, für den Frieden der Menschheit, für den Sieg des Sozialismus zu sein.

"Volkstribun oder Bürokrat?" - so lautet die Leninsche politische Alternative, vor die Sie in einem Ihrer Essays die Künstler unserer Zeit stellten, eine Alternative, vor der heute auch ein jeder Wissenschaftler steht, eine Alternative, die für uns alle gilt. Wir haben uns entschieden. In unserem Bemühen um volksverbundene Kunst, um unbürokratische Wissenschaft sind uns Ihre philosophischen, literaturtheoretischen und literaturhistorischen Arbeiten durch ihre klare marxistische Konzeption, ihre gedankliche Tiefe und die Weite ihres Horizonts von hohem Wert.

Sie begehen Ihren 70. Geburtstag zu einer Zeit, da in West-

deutschland der wiedererstandene deutsche Imperialismus sein Haupt erhebt, um die Einheit unserer Nation zu zerstören, um im Gefolge des amerikanischen Monopolkapitals Krieg und Vernichtung über unsere Heimat, über die gesamte Menschheit zu bringen. Diese Bestrebungen werden nicht nur als aktuelle Forderungen verkündet, man will sie auch "historisch" rechtfertigen, man will, um mit Marx zu sprechen, die Niederträchtigkeit von heute durch die Niederträchtigkeit von gestern legitimieren. Vertreter dieser Bestrebungen in der bürgerlichen Wissenschaft bemühen sich, die fortschrittlichen Traditionen in unserer Nationalliteratur totzuschweigen, zu verleumden oder umzufälschen. Das Bewußtsein, daß Sie im Kampfe gegen diese Verunglimpfung unseres literarischen Erbes uns voran gegangen sind, die Gewißheit, daß Sie in diesem Kampfe auch heute noch an unserer Seite stehen, erfüllt uns mit Freude und Stolz.

Wir werden alles daran setzen, dem großen Beispiel nachzueifern, das Sie durch Ihr Leben und Schaffen im Geiste und für die Ziele des Marxismus-Leninismus gegeben haben.

Ihre Arbeiten, verehrter Genosse Lukács, die Arbeiten eines hervorragenden ungarischen Wissenschaftlers über deutsche Literatur und Philosophie, sind uns ein wertvolles Unterpfand der Freundschaft zwischen dem ungarischen und dem deutschen Volk. In Ihrer Heimat und in der Deutschen Demokratischen Republik haben die Menschen die Straße zum Sozialismus besritten. Sie alle - und wir mit ihnen - möchten Sie noch recht, recht lange als Weg- und Kampfgefährten zur Seite sehen.

SED-Parteiorganisation

*H. G. Werner.*

FDJ-Fachschaftsleitung

*Julio Kienemann.*